

4. NACHBEREITUNG IM UNTERRICHT

„Nach dem praktischen Teil findet zeitnah (nach ca. ein bis zwei Wochen) ein einstündiger nachbereitender Unterricht kriminalpräventiver Themen mit dem Schwerpunkt »Sinn und Zweck von Regeln / Sachbeschädigung / Diebstahl / Gewalt« statt“. Mit einem **Klassenvertrag** und einem auf Dauer angelegten **Kalender** können die Schülerinnen und Schüler ihr Verhalten auf dem Schulweg reflektieren und gegenseitig kontrollieren. Zum Abschluss werden die Teilnehmer der Busschule mit einer **Urkunde** ausgezeichnet.



Konzeption und Ziel der Busschule

Das **Konzept** der Busschule wurde im Jahr 2002 entwickelt. Die Auftaktveranstaltung fand am 07. Februar 2003 in Fichtenau statt. Seither wurden bei mehr als 120 Busschulen über 4.000 Schülerinnen und Schüler an Schulen im Landkreis unterrichtet.

Für die **Entwicklung** und **Durchführung** der Busschule haben sich das Landratsamt Schwäbisch Hall (Schirmherrschaft), der Kreisverkehr (zentrale Geschäftsstelle der Busunternehmen im Landkreis), die Verkehrswacht und die Polizeidirektion Schwäbisch Hall zusammengeschlossen. Die Partnerschaft ermöglicht es uns zum einen inhaltlich weit über sonst übliche Busschulen hinauszugehen und zum anderen eine fast flächendeckende Umsetzung im Landkreis Schwäbisch Hall gewährleisten zu können. Das Konzept der Busschule wurde im Jahr 2003 mit dem 3. Platz des Landespreises der Verkehrssicherheit ausgezeichnet.

Das **Ziel** der Busschule ist es, den Grundschulern und den jüngsten Schülern der weiterführenden Schulen Hilfestellung bei der Bewältigung des täglichen Schulweges zu geben, ihre Sicherheit zu erhöhen und eigenverantwortliches Handeln zu fördern. Die Schüler werden für den richtigen

Umgang mit dem Öffentlichen Nahverkehr sensibilisiert, da besonders die Kleinen dazu tendieren, das Fehlverhalten von älteren Mitschülern zu übernehmen. Nur wenn den Kindern bewusst ist, dass ihr eigenes Verhalten im Bus ihre Sicherheit auf dem Schulweg beeinflusst, benehmen sie sich so, dass die Fahrt für alle angenehm verläuft. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern die Zusammenhänge im ÖPNV näher bringen und wir wollen das gute Miteinander fördern.

Die **Themenwahl** ist abhängig vom Alter der Kinder und des jeweiligen Schülerverkehrs. Um die ganze Bandbreite des Themas zu behandeln, wird der Einsatz der Unterrichtsmaterialien empfohlen.

Verkehrsunternehmen im Landkreis Schwäbisch Hall

DB BAHN
Regiobus Stuttgart

Röhler
Touristik

Omnibus Müller

StadtBus
Crailsheim SBC

Stadtbus
Schwäbisch Hall
VEOLIA

HOFMANN
OMNIBUSVERKEHR GmbH

Omnibusverkehr
HANSMANN

REISEDIENST
MARQUARDT

SCHMIEG

Nahverkehr Hohenlohekreis **NVH**

DB BAHN

Westfrankenbahn

Weitere Infos gibt's hier:

KreisVerkehr Schwäbisch Hall GmbH

Am Spitalbach 20
74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 07 91 / 970 10-0
Telefax: 07 91 / 970 10-50

E-Mail: info@kreisverkehr-sha.de

DIE BUSSCHULE



Ein Gemeinschaftsprojekt von

Verkehrsunternehmen

KreisVerkehr

Bus und Bahn im Landkreis
Schwäbisch Hall



Schirmherr: **Gerhard Bauer, Landrat**

Die Busschule wird in einem 4-stufigen Modell durchgeführt:

1. VORSTELLUNG

Im Elternabend oder durch einen Elternbrief wird die Busschule den Eltern vorgestellt. Die Schule vereinbart die Termine für die Durchführung der Busschule mit der Polizeidirektion und dem KreisVerkehr.

2. VORBEREITUNG IM UNTERRICHT

ca. 45 Minuten

Das Unterrichtsmaterial besteht aus einem Werkheft des Landes Baden-Württemberg „Das kleine Zebra auf dem Schulweg“ für Lehrerinnen, Lehrer und Schüler.



Behandelt werden unter anderen die Themen:

- Sicheres Verhalten
- Fahrplan
- Haltestelle
- Fahrkarten
- Hinweisschilder im Bus
- Verkehrsmittel
- Umwelt

Die Schülergruppe sollte nicht größer als eine Klasse sein, kann sich aber auch aus Schülern mehrerer Klassen zusammensetzen.

Der folgende Verlauf eines Praxistages beruht auf bisherigen Erfahrungswerten:

3. BUSSCHULE / PRAKTISCHER TEIL

ca. 60 Minuten Spannung

Im praktischen Teil wird die Busschule durch das Verkehrsunternehmen dem KreisVerkehr, Schule und Polizei durchgeführt. Die Klassen gehen zur Haltestelle. Ein Bus ist für die praktische Übung bereitgestellt.

Lerninhalte und Übungen des praktischen Teils

An der Haltestelle

Den Kindern wird verdeutlicht, wie wichtig beim Warten an der Haltestelle ein ausreichender Abstand vom Bordstein ist. Wir üben das richtige Verhalten im Haltestellenbereich, das Einsteigen ohne Drängeln.



Wir üben, wie man richtig ein- und aussteigt.

Die einzelnen Symbole und Zeichen auf dem Haltestellenschild werden besprochen. Je nach Alter der Schüler wird der Fahrplan erklärt.

Verhalten im Bus

Wo verstauen wir unseren Schulranzen? Was können wir in Notfällen tun? Und vieles andere mehr:

Es wird das richtige Verhalten im Bus erläutert. Die Noteinrichtungen werden gezeigt und wichtige technische Einrichtungen erklärt.

Die Schüler erhalten die Gelegenheit, sich hinter das Lenkrad zu setzen. Sie lernen den Blickwinkel (toten Winkel) des Busfahrers/der Busfahrerin kennen und erfahren, dass man niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen darf.



Keine Angst, eingeklemmt zu werden: Die Türen öffnen sich automatisch, wenn sich eine Person dazwischen befindet.



Busfahrt (ca. 10 Minuten)

Zur Übung wird mit der Gruppe eine kurze Busfahrt durchgeführt. Die Schüler lernen, sich sicher zu verhalten – das heißt, sich richtig hinzusetzen, gut festzuhalten und nicht herumzutoben. Bei einer Bremsung wird mittels eines Dummies demonstriert, welche Kräfte in einer solchen Situation wirken.



Abschluss

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich über das Busfahren und den ÖPNV im allgemeinen zu informieren. Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Eindrücke wieder zu geben.

